

Ablauf Maiandacht **11.05.2016** **Mittwoch der 7. Osterwoche** **Maiandachten GL 932**
 GL 524, GL 525, GL 527, GL 531, GL 534 GL 535, GL 536

Einführung:

Einzug und Gesang zur Eröffnung **GL 536, 1-2** Gegrüßet seist du Königin
 Kreuzzeichen, liturgischer Gruß

Wir beginnen unsere Maiandacht mit dem Zeichen des Dreieinigen Gottes: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.
 Ein herzliches Grüß Gott an Euch alle, die mit uns diese Maiandacht feiern.
 An diesem schönen Maientag haben wir uns aufgemacht gemeinsam miteinander zu beten und freuen uns hier zu sein.
 Immer wieder im Alltag spüren, dass Gott uns ruft, dies soll das heutige Thema unserer Maiandacht sein.
 Vorbild dazu ist uns Maria, die mitten im Alltag von Gott berufen wurde. Hören wir dazu eine Lesung.

Lesung	Lk 1,26-38	siehe Seite 4
Antwortgesang	GL 531	Sagt an wer ist doch diese
Kurze Ansprache	Der Ruf Gottes - Kurze Stille –	siehe Seite 3
Gesang	GL 527, 1-2	Ave Maria zart
Litanei vom Rufen Gottes	wir antworten mit dem Ruf: ruft uns Gott	
In der Taufe	...ruft uns Gott	-> Zu seinem Bund ... ruft uns Gott
Durch die Hingabe seines Sohnes	...	Zur Feier der Eucharistie ...
Durch seinen Heiligen Geist	...	Aus seiner Liebe heraus ...
Mit Maria	...	Zur Freude im Herrn ...
Zur Geschwisterlichkeit	...	Zu Ehrlichkeit und Fairness ...
Zu Minuten des Gebetes im Alltag	...	Zu stillen Momenten der Ruhe ...
Zum Staunen über seine Schöpfung	...	Zur Dankbarkeit für seine Gaben ...
Zur Umkehr	...	Aus unserer Schuld heraus ...
Zum Gehen mit ihm	...	Durch alles Leid hindurch ...
Durch Tod und Sterben	...	In seine Herrlichkeit ...
Gesang	GL 524, 1-4	Meersterne ich dich grüße

Fürbitten

Herr, unser Gott, immer wieder ergeht dein Ruf an uns. Du wirst nicht müde, um uns Menschen zu werben. So rufen wir voll Vertrauen zu dir:

1. Lass uns Menschen in dieser oft lauten und hektischen Zeit Ruhe und Besinnung finden, damit deine Botschaft in unserem Herzen gehört werden kann. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Erfülle die Menschen, die deine Botschaft verkünden, mit deinem Heiligen Geist, damit sie aus deiner Liebe heraus dein Wort weitertragen. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Für alle, die Angst vor der Stille haben, weil sich in ihrem Herzen eine tiefe Leere oder ein Abgrund aufzutun scheint. Zeige du ihnen Wege zum Leben aus deiner Fülle. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Für alle, die sich deinem Rufe verschließen, weil sie nicht gelernt haben, dir zu vertrauen. Öffne ihr Herz für deine Botschaft. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.
5. Für alle, die dich suchen, damit sie dich auch finden und hören. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.
6. Für unsere Verstorbenen, rufe du sie in deine ewige Herrlichkeit. **A.:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr unser guter Vater, deine Liebe zu uns Menschen ist so unendlich groß, dass du nie aufhörst, uns zu rufen.

Wie ein Vater und eine Mutter breitest du deine Hände aus und wir dürfen alle unsere Bitten, Sorgen und Nöten in deine Arme werfen und uns bei dir geborgen fühlen. So danken wir dir jetzt und in alle Ewigkeit. **A.:** Amen.

Der Ruf Gottes

Vielleicht hast du selbst auch schon einmal erlebt, dass du irgendetwas geplant hast und dann plötzlich ein Ereignis deine Pläne völlig über den Haufen geworfen haben.

So ähnlich muss es Maria gegangen sein. Mitten in den Alltag von Maria hinein geschieht etwas, womit sie überhaupt nicht gerechnet hat. Sie erschrickt förmlich bei der Anrede des Engels, der ihr erscheint.

Wie hätten wir da reagiert? Vielleicht hätten wir dem Engel nicht geglaubt, ihn ausgelacht.

Vielleicht hätten wir mit Zweifel reagiert und ihn sogar hinausgeworfen.

Maria fragt auch nach, wie soll das geschehen, aber tief in ihrem Herzen spürt sie etwas von dem Anruf Gottes, der da an sie ergeht.

Wahrscheinlich begreift sie in diesem Augenblick gar nicht die ganze Tragweite des Geschehnisses,

aber sie sagt aus vollem Herzen ja, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe, wie du gesagt.

Mit diesen Worten liefert sie sich ganz Gott aus. Mit diesen Worten folgt sie ganz dem Ruf Gottes und gibt sich in seine Hand.

Ab jetzt wird sie den Weg Gottes gehen in seiner ganzen Tiefe, auch wenn sie vieles von dem nicht versteht, was er mit ihr vorhat.

Später wird sie vieles auch von ihrem Sohn nicht verstehen, aber bis zum Kreuz bei ihm ausharren.

Maria ist dem Ruf Gottes gefolgt, und auch wir sind immer wieder berufen.

Es muss nicht ein dramatisches Ereignis wie die Erscheinung eines Engels sein, der uns erscheint.

Oft sind es die leisen Töne in unserem Herzen, die uns rufen.

Manchmal braucht es auch Ruhe und Besinnung, damit wir diese hören können.

So wollen wir jetzt einen Moment in Stille bleiben, in unser Herz hineinhören und uns fragen,

wo wir den Ruf Gottes in unserem Leben verspüren. - Kurze Stille -

Lesung Lk 1,26-38

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt.

Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt,
der aus dem Haus David stammte.

Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte,
was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria;
denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

Du wirst ein Kind empfangen,
einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.

Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen,
und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Auch Elisabeth, deine Verwandte,
hat noch in ihrem hohen Alter einen Sohn empfangen;

Obwohl sie als unfruchtbar galt,
ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Ich bin eine Magd des Herrn;
mir geschehe, wie du gesagt hast.

Danach verließ sie der Engel.

Wort des lebendigen Gottes. A. Dank sei Gott.